

JOURNAL

www.junge-liberale.de

Das MitgliederMagazin der Jungen Liberalen Hessen | Ausgabe II.2010 | Nr. 75

LIBERAL

112114110



Experimentelle
Geschichtsforschung

Gute Wirtschaftspolitik muss Zukunftspolitik sein

Über den schwierigen Umgang der FDP mit der Krise

HESENTEXT

Koch geht, Bouffier kommt!?

Wie schaut Hessens Zukunft aus?



Hendrik Silken, JuLi-Landesvorsitzender

Liebe JuLis,
Liebe Leserinnen und Leser,
das neue JLA ist da und anlehndend an unseren Leitartikel auf dem Landeskongress in Gießen beschäftigt es sich zu großen Teilen mit dem Thema Wirtschaft. Wir freuen uns natürlich sehr, dass wir mit unserem Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle einen sehr interessanten Autor für den Leitartikel gefunden haben. In diesem Artikel ist für uns nach der Diskussion auf dem LaKo sicherlich die Position des Ministers zum Thema Griechenland und den notwendigen Konsequenzen aus der Situation spannend.

Wie bereits angekündigt setzen wir mit diesem JLA die Berichte aus den Parlamenten fort. In dieser Ausgabe ist es unser Abgeordneter Björn Sängler, der uns in der Regierungskolumne seine Meinung zur Regierungsarbeit in Berlin schil-

dert. Offene Worte und eine ehrliche selbstkritische Meinung zur Lage der FDP.

Politisch ist in den letzten Wochen viel geschehen: der Rücktritt unseres Bundespräsidenten, das Sparpaket der Bundesregierung sowie die fehlende zukünftige Regierungskoalition in NRW. Was uns Hessen aber natürlich ganz besonders überrascht hat war der plötzliche Rücktritt unseres noch Ministerpräsidenten Roland Koch. Während ich diese Zeilen schreibe erfahre ich gerade durch die Tagesschau, dass sein angedachter Nachfolger Volker Bouffier heute mit 96% zum hessischen CDU Landesvorsitzenden gewählt wurde. Ich bin persönlich sehr gespannt, ob diese euphorische Stimmung sich in der Bevölkerung widerspiegelt. Der Wechsel des Ministerpräsidenten wird sicherlich auch Spuren in der Arbeit der Koalition hinterlassen. Wir JuLis haben uns in einer Pressemitteilung schon zu unserem möglichen neuen Ministerpräsidenten geäußert und hoffen, dass sich unsere Befürchtungen nicht bewahrheiten und Herr Bouffier sich seiner neuen Rolle anpassen wird. "Immer mehr Staat entmündigt immer mehr auch den Bürger." sagte Bouffier in seiner Antrittsrede, wir JuLis werden ihn sicherlich auch gerade an dieser Aussage messen. ;-)

Liebe Grüße,
Euer Hendrik

INTERN

Hausmitteilungen

Neues und Wissenswertes

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle

Montags, 17:15-20:15.
 Mittwochs, 15:00-20:00.
 Donnerstags, 14:00-17:00.

Ihr erreicht die Geschäftsstelle:
 per Telefon unter 0611-360 5592
 per Fax unter 0611-360 5593
 per E-Mail an info@junge-liberale.de

Terminübersicht Mitte 2010

2.-4.7.	LPW <i>Edersee</i>
16.-18.7.	Christopher Street Day <i>Frankfurt</i>
24.7.	Kreisvorsitzendenkonferenz <i>Gießen-Kleinlinden</i>
4.8.	Sommerfest der JuLis Hessen <i>Kronberg</i>
6.11.	Liberales Jugendparlament 2010

Einführende Worte

Liebe Leserinnen und Leser des JLa, in einer Abwandlung eines alten Sponti-Spruches (liebe Kinder, das waren jene Zeiten, als Joschka Fischer noch jung war!) scheinen einige FDP-Basismitglieder momentan nach der Maxime „real, unreal, scheißegal“ Politik machen zu wollen. Ganz so, als gäbe es keine Finanzkrise. Ganz so, als wären wir völlig allein in der Regierung, auf diesem Kontinent und in der Welt. Dabei ist es jetzt an der Zeit, Deutschland zu beweisen, dass die Liberalen mehr Inhalte zu bieten haben als „Steuern senken“. Wir können und müssen zeigen, dass wir nicht nur Politik als Kunst des Kompromisses begriffen haben, sondern dass wir auch für eine Krisensituation die besseren Lösungen bieten können – frei-lich mit anderen Prioritäten als in einer „Wünsch Dir was“-Wahlkampf-Welt!

Philipp

Ausgabe Juli 2010

Inhalt

▶ Hessentext	2
▶ Info & Internes	3
▶ Rainer Brüderle zur Wirtschaftspolitik	4
▶ LaKo: Nachwahlen zum LaVo	6
▶ Steckbrief Julian Lube	7
▶ Bericht vom FDP-Bundesparteitag	8
▶ JuLi-Aktion auf dem Hessentag	9
▶ Hendriks Polizei-Praktikum	10
▶ Björn Sängers Regierungskolumne	12
▶ Ministerientour: Kultusministerium	14
▶ NEU: JuLi-Fördermitgliedschaft	15
▶ Kommunalpolitischer Steckbrief	16
▶ Aus den Kreisverbänden	16
▶ Impressum	19

TITEL

Die Steuerreform bleibt auf der Agenda

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) schreibt aus Berlin

Liebe JuLis,

Ein Fall wie Griechenland darf sich nicht wiederholen. Wir müssen in Europa Regeln schaffen, die es erlauben, schon im Vorfeld von staatlichen Haushaltskrisen wirksam gegenzusteuern. Dabei geht es nicht nur um die schärfere Überwachung von Defizit- und Schuldenzahlen: Wir brauchen auch ein strukturpolitisches Frühwarnsystem, mit dem Fehlentwicklungen in einzelnen Mitgliedstaaten rechtzeitig erkannt und Korrekturen eingefordert werden können. Notfalls mit Sanktionen. Ebenso notwendig sind klare Regeln, wie mit einer drohenden Zahlungsunfähigkeit von Euroländern umzugehen ist.

Daher habe ich gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble neun zentrale Eckpunkte für die Zukunft des Euro erarbeitet. Wir sind uns einig: Bei groben Fouls gegen die Euro-Spielregeln muss es künftig spürbare Konsequenzen geben. Die frühzeitige Sperrung von EU-Geldern und ein Stimmrechtsentzug im Rat dürfen in solchen Fällen kein Tabu mehr sein. Zudem sollen die Stabilitätsprogramme der Euro-Länder der Prüfung durch eine unabhängige Institution – etwa der EZB – unterzogen werden. Mit dem Reformpapier wollen wir Haushaltskrisen in der Eurozone vermeiden, die wirtschaftspolitische Überwachung und Koordinierung verbessern und einen Rechtsrahmen für eine geordnete staatliche Insolvenz schaffen.

Es ist wichtig, dass die Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro gerade jetzt schnell greifen. Wir dürfen in Deutschland jetzt nicht den Schwung des Aufschwungs verlieren. Die Zahlen der letzten Monate sind durchaus ermutigend: Dem kleinen Jobwunder am Arbeitsmarkt folgen

jetzt auch gute Wachstumszahlen beim Bruttoinlandsprodukt. Nach ersten vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes lag das BIP um real 1,7 % über dem Vorjahresniveau und wuchs auch gegenüber dem Vorquartal. Die Zahlen zeigen, dass die Ende letzten Jahres verabschiedeten Sofortmaßnahmen der Bundesregierung wirken und die deutsche Wirtschaft langsam, aber sicher Tritt wieder fasst. Im weiteren Jahresverlauf kann es zu einem selbst tragenden Aufschwung kommen.

Um die Binnennachfrage weiter zu stärken, brauchen wir eine sinnvolle Balance zwischen Konsolidierungsanstrengungen und einer Stärkung der Wachstumskräfte. Die Zahlen der Steuerschätzung belegen einmal mehr, dass der Staat ein Ausgaben- und kein Einnahmenproblem hat: Das Steueraufkommen steigt in den nächsten Jahren sogar weiter an. Gegenüber 2005 wird der Bund in diesem Jahr über 26 Milliarden Euro mehr einnehmen. Und in den Jahren 2013 und 2014 steuert der Staat gar Rekorderlöse entgegen. Daher muss die Steuerreform auf der politischen Agenda dieser Legislaturperiode bleiben. Es wäre falsch, angesichts der Haushaltssituation die mittel- bis langfristig eintretenden Wachstumseffekte von Steuerensenkungen zu negieren. Etwas anderes ist vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über die Eurorettung, Sparpläne und Löcher in den öffentlichen Kassen ebenfalls klar: Haushaltskonsolidierung durch Steuererhöhungen ist der falsche Weg. Die Sanierung der öffentlichen Haushalte muss über die Ausgabenseite erfolgen. Das Ausgabenwachstum muss begrenzt werden. Die FDP ist zu Einsparungen bereit.

Wichtige Voraussetzung für eine schnelle Rückkehr zu wirtschaftlichem Wachstum und stei-



gendem Wohlstand ist auch, dass die richtigen Weichenstellungen im Bereich Forschung und Technologie getroffen werden. Dazu gehören die flächendeckende Versorgung unseres Landes mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Netzen der nächsten Generation. Im Rahmen der Breitbandstrategie haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. So sollen bis spätestens Ende 2010 flächendeckend leistungsfähige Breitbandanschlüsse verfügbar sein. Außerdem sollen bis 2014 für 75 Prozent der Haushalte Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stehen, mit dem Ziel, solche hochleistungsfähigen Breitbandanschlüsse möglichst bald flächendeckend verfügbar zu haben.

Schwung für den Wirtschaftsstandort Deutschland und die technologische Positionierung der deutschen Industrie bringt auch das Zukunftsfeld Elektromobilität. Erst die jetzige Bundesregierung hat dem Thema allerdings den nötigen An Schub verliehen, nachdem zuvor weder der „Autokanzler“ noch die große Koalition Antworten auf die komplexen energie- und industriepolitischen Fragen dieser neuen Technologie geben konnten. Denn das Thema Elektromo-

bilität beschränkt sich nicht auf den Austausch eines Verbrennungsmotors gegen den Elektromotor. Erforderlich ist vielmehr ein umfassendes Konzept, das von der Stromerzeugung und -verteilung über die Entwicklung eines E-Tankstellennetzes bis hin zur Datenübertragung der geladenen Strommengen reichen muss. Dabei sind international gültige Normen und Standards besonders wichtig. Gemeinsam mit Frankreich hat das Bundeswirtschaftsministerium hier deshalb einen besonderen Schwerpunkt gesetzt. Ein weiterer wichtiger Schritt war jetzt die Gründung der Nationalen Plattform Elektromobilität, in der Industrie, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft erstmals an einem Strang ziehen. Gemeinsam arbeiten wir darauf hin, Deutschland bis 2020 zum Leitmarkt für Elektromobilität mit mindestens einer Million Elektrofahrzeugen zu machen.

Deutschland hat wirtschaftspolitisch wieder Kurs aufgenommen. Gerade jetzt, in stürmischer See, kommt es mehr denn je auf den liberalen Kompass an. Daran werden wir uns orientieren.

Mit liberalen Grüßen
Ihr und Euer
Rainer Brüderle

LAKO

Team erfolgreich verstärkt

54. Landeskongress in Gießen wählt Julian Lube in den LaVo

Am ersten Maiwochenende fand in Gießen unser 54. Landeskongress statt. Neben zahlreichen Gästen aus anderen Landesverbänden und dem Bundesvorstand freuten wir uns besonders, unseren frisch gewählten hessischen Bundesvorsitzenden, Lasse Becker, auf dem Kongress begrüßen zu können. Auf der Tagesordnung standen neben der Beratung von zwei Leitträgen auch Nachwahlen für den Landesvorstand. Der bisherige Beisitzer Konrad Greilich wurde von den Delegierten mit 90,1 % für seine bisherige Arbeit im Landesvorstand belohnt. Daraufhin mussten wir einen Beisitzer nachwählen. Mit dem 19jährigen Abiturienten Julian Lube aus Wiesbaden ist das Landesvorstandsteam wieder komplett.

Der Samstag war geprägt von der Debatte um den Leittrag „Liberale Wirtschaftspolitik – Hessens Stärken stärken“. Nach einer kritischen Generaldebatte und vielen konstruktiven Änderungsanträgen kam es am späten Nachmittag zu einer sehr guten Einigung, mit der vor allem der Finanz- und Wirtschaftsplatz Frankfurt gestärkt werden soll

Daraufhin wurde sehr intensiv zu der bevorstehenden „Griechenlandpleite“ und dem Landtagsabgeordneten Irmer, der durch fremdenfeindliche Äußerungen aufgefallen war, diskutiert. Die JuLis Hessen fordern Irmer auf, sein Landtagsmandat niederzulegen und sich für seine Aussagen zu entschuldigen. Damit liefen wir in der Woche nach dem Kongress sehr gut in der hessischen Presse und auch aus der Landtagsfraktion gab es positive Stimmen über unseren Beschluss.

Bei der traditionellen LaKo-Party gab es diesmal Leckeres vom Grill. Bei bester Stimmung und

einer Menge Freibier ging es wieder bis in die frühen Morgenstunden. Alles in allem also eine gute Party!

Am Sonntag brachte der Landesvorstand den Leittrag „Liberale Politik für Menschen mit Behinderung – Gegen Barrieren auf dem Weg und Schranken in den Köpfen“ ein. Hierbei stellten wir JuLis klar, dass das Konzept der Inklusion vollständig umgesetzt werden muss. Beispielsweise fordert der Antrag, dass so früh wie möglich gemeinsam beschult werden muss, um Hemmungen abzubauen, dass jedoch die individuelle Förderung der einzelnen Kinder dabei auf keinen Fall zu kurz kommen darf.

Als Gastredner konnten wir JuLis Hessen diesmal den Vizepräsidenten des Bundestages Dr. Hermann Otto Solms begrüßen, der mit uns über Wirtschafts- und Steuerpolitik sprach. Mit Dr. Solms hatten wir einen Redner, der einmal mehr gezeigt hat, warum er bei den JuLis so beliebt ist. Seine ruhige, sachliche und kompetente Art sorgte für den Redebeitrag, indem Bedauern geäußert wurde, dass Herr Dr. Solms kein Ministeramt ausfüllen durfte. Der Applaus des Kongresses nach diesem Beitrag war einer der lautesten am ganzen Wochenende.

Für das Landesvorstandsteam hieß es dann nachbereiten und aufräumen. Da Gießen aber zentral in Hessen liegt, hatte niemand eine besonders lange Heimreise. Im Fazit hatten wir wieder einen tollen und erfolgreichen Kongress.

*Elias Knell
knell@julius.de*

LAKO

Fragebogen: Julian Lube

Der Neue im LaVo stellt sich kurz vor

Vorname(n), Nachname	Frank-Julian Rouven Lube
Geburtsdatum	26.10.1991
Kreisverband	Wiesbaden
JuLi-Mitglied seit	2008
Aufgabenfelder	Flicker, Arguliner
Zu betreuende KVs	Wetterau, Offenbach-Land
Ausbildung / Beruf	Noch Schüler, hoffentlich bald Student
Liberale Vorbilder?	Johannes Vogel, Hans-Dietrich Genscher
Politiker anderer Parteien, die Respekt verdienen?	Friedrich Merz
Wichtigste JuLi-Forderung?	Generationengerechtigkeit
Der Super-GAU der FDP?	<i>(nicht beantwortet)</i>
Liebings-Reform?	Agenda 2010
Wo möchtest Du leben?	An jedem Platz mit Sonne, Strand und Meer.
Welche Fehler verzeihst Du am ehesten?	Solche, die unabsichtlich gemacht wurden.
Der nächste/letzte Urlaub?	Sardinien / Mallorca.
Liebingsplatz?	Mein sonniger Balkon.
Dein letztes Buch?	Umberto Eco: Der Name der Rose.
Deine beste Informationsquelle?	Spiegel Online, ZEIT Online, The Economist, Blogs, Twitter.
Größtes Talent?	Begeisterungsfähigkeit.
Größte Leidenschaft?	Fußball (1. FC Nürnberg).
Ein(en) Abend ohne die JuLis...	...muss auch mal sein und wird mit Freunden verbracht.

BUNDESPARTEITAG

FDP am Rhein

Bericht vom Bundesparteitag der Liberalen in Köln

Am letzten Aprilwochenende fand in Köln der Bundesparteitag der FDP statt. Auf dem Programm stand neben der Neuwahl eines Generalsekretärs auch die Entscheidung über eine Modifizierung der Steuergrammatik.

Zuerst wurde man jedoch am Samstagmorgen von einem Pulk von Demonstranten begrüßt, die sich lauthals über die liberale Sache beschwerten und bei denen auch persönliche Beleidigungen gegenüber Parteitagbesuchern hoch im Kurs standen. Daraufhin durfte man sich (sofern man kein Delegierter war) in die lange Reihe der Gäste einreihen, warten und erst nach der Akkreditierung und Metalldetektordurchsuchung in das Foyer der Messehalle eintreten. Hier hatten verschiedenste Vertreter viele Stände aufgebaut. Mit Kickern bei der Allianz, dem Phillip-Morris-Stand und Kaffee bei der Sparkasse konnten Gäste und Delegierte sich ihre Zeit vertreiben.

Am Samstagnachmittag stand dann die Vorstellungsrede und Wahl des Generalsekretärs an. Für seine sehr beeindruckenden Rede – welche ihr übrigens online findet¹ – wurde der Noch-JuLi von den Delegierten mit fast 96 Prozent belohnt.

Die Feier des Bundesparteitages fand abends in einem Kölner Museum statt. Bei Häppchen und Kölsch konnte man viele gute Gespräche mit JuLis und FDPlern führen. Leider wurde die Party um 01:00 abrupt beendet, sodass viele JuLis in den Kölner Diamonds Club weiter gefahren sind.

Der Sonntag war von der Rede des Bundesvorsitzenden der FDP, Dr. Guido Westerwelle, geprägt. Am Ende hat Westerwelle eine emotionale Seite gezeigt, und der Partei für die Unterstützung der vergangenen Wochen gedankt. Mir persönlich jedoch, hat die Rede nicht ganz so gut gefallen.



Der Neue ist ein JuLi: Generalsekretär Christian Lindner

Ich habe den Westerwelle vermisst, welchen wir von früher kannten. Der, der Missstände anprangert und zeigt, dass er die Kraft hat, sie zu lösen. Das eigentliche JuLi-Highlight des Kongresses kam aber erst nach der Rede. Der hessische JuLi-Bundesvorsitzende Lasse Becker ging, traditionell als Erstes, in die Aussprache zu Westerwelle und fand klare Worte zur Situation der FDP. Auch medial wurden die JuLis im Nachhinein als konstruktiver, aber kritischer Jugendverband dargestellt. Alles in allem war der Bundesparteitag also ein guter Erfolg für die JuLis: Wir haben wieder einmal gezeigt haben, dass man uns auf der Rechnung haben muss.

*Elias Knell
knell@julius.de*

¹) vgl. http://www.christian-lindner.de/Rede_des_Generalsekretars_Lindner_auf_dem_BundesParteitag_2010_in_Koeln.pdf



HESSERTAG

Gegen die Belastung kommender Generationen

JuLis protestieren auf dem Hessentag gegen die Schuldenpolitik

Marie Antoinette wurde einst das Zitat „Wenn sie kein Brot mehr haben, sollen sie doch Kuchen essen.“ zugeschrieben. Unter diesem (leicht modifiziertem – Wenn wir kein Geld für Brot habe, essen wir eben wieder Kuchen) Motto haben wir JuLis auf dem diesjährigen Hessentag auf die wachsende Staatsverschuldung hingewiesen. Nachdem unser Landesvorsitzender Hendrik (als Louis XVI) und seine Landesvorstandskollegin Marcella (Marie Antoinette) in barocke Kostüme verpackt worden waren, verteilten sie und die zahlreichen anderen JuLis über 800 leckere Kuchenstücke und mehr als 1000 Flyer an die vielen Hessentagsbesucher, natürlich nicht ohne darauf hinzuweisen, dass die Bundesrepublik Deutschland während eines

Bissens vom Kuchen 135.000 € neue Schulden mache. Von jung bis alt stieß die Aktion auf eine große Resonanz, und der Kuchen wurde uns aus den Händen gerissen. Mit mehr als 15 JuLis waren die süßen Stückchen innerhalb von 2 Stunden verteilt. Den härtesten Job hatten aber wohl die beiden Kostümierten: 2 Stunden bei praller Hitze in dicken Kostüme. Entschädigt wurde unser adeliges Traumpaar aber mit einer echten (Honig-)Königin. Auch die Vertreterin der hessischen Imker wollte sich über Staatsverschuldung informieren und dabei ein Stückchen Kuchen mitnehmen.

Julian Lube
lube@julis.de





BILANZ

Chef auf Streife

Hendrik Silken absolviert ein Tagespraktikum bei der Polizei

Wenn bei einem Studenten um 5:00 Uhr morgens der Wecker klingelt, dann hört sich das nicht nach Alltag an. Für mich war der 20. Mai dieses Jahres auch wirklich nicht alltäglich, für Antonio Pedron und seine Kollegen von der Polizei Rüsselsheim allerdings schon.

Antonio ist Mitglied der Jungen Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei). In dieser Funktion hat er sowohl mir, als auch Vertretern der anderen Jugendorganisationen der im Landtag vertretenen Parteien, ein Tagespraktikum angeboten. Selbstverständlich habe ich mich nicht lange bitten lassen.

Während es der GdP „in erster Linie darum [ging], die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Politik für zukünftige Entscheidungen fit zu machen“ waren es die Einblicke in den tat-

sächlichen Ablauf eines Diensttages, die mich persönlich an einem Tag auf Streife interessierten. Die Schichtübernahme stand bereits um 06:45 auf dem Dienstplan.

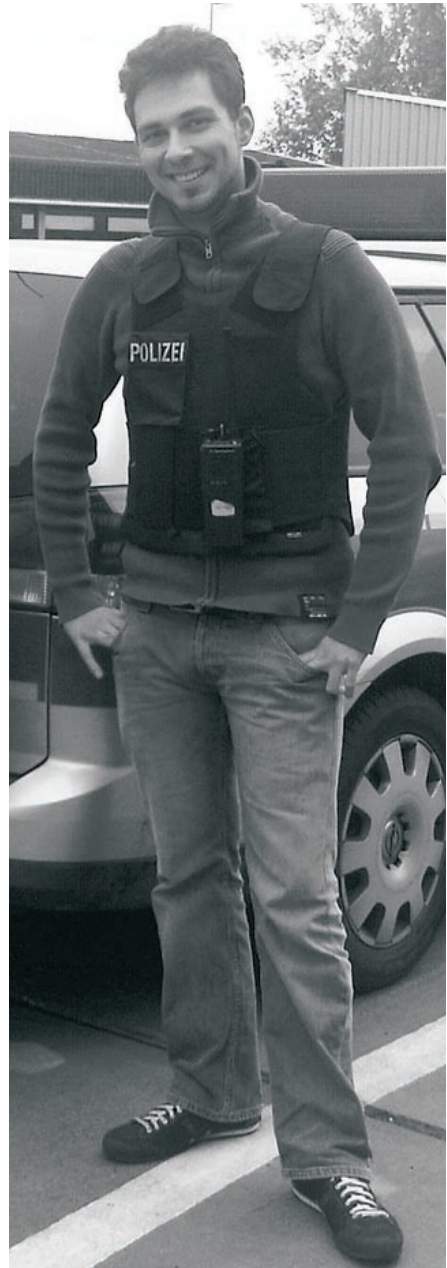
Ab 07:00 Uhr hatte ich das Glück einer ausführlichen Dienstbesprechung lauschen zu dürfen in der die letzten Tage abgearbeitet wurden. Auf diese Weise bekam ich bereits die ersten Einblicke in die außergewöhnlicheren Ereignisse im Alltag der Polizei in Hessen. Leider darf ich aufgrund einer Verschwiegenheitserklärung nicht allzu ausführlich davon berichten, Rockerbanden sind aber definitiv nicht nur in den Nachrichten ein wichtiges Thema. Die Tagesschichten enden um 19:00 Uhr, natürlich nur dann, wenn sich die Einheit zu dieser Zeit nicht noch im Einsatz befindet. Die 11 Stunden zwischen Dienstbesprechung und Schichtende verlaufen dabei

meist nicht nach einem festen Muster. Meine Schicht begann gleich mit einem Rundgang durch den „Zellentrakt“ des Polizeipräsidiums und der Beobachtung einer Inhaftierung eines Straftäters, der in der vorangegangenen Nacht einen Raubüberfall verübte. Lasst euch gesagt sein in diesen Zellen will man keine einzige Stunde verbringen!

Darauf folgten mehrere Einsätze auf Streife, angefangen vom gestohlenen Geldbeutel einer älteren Dame, bis hin zum Ladendiebstahl konnte ich wohl eine breite Palette verschiedenster „Alltagssituation“ eines hessischen Polizisten beobachten. Bei all diesen Einsätzen konnte ich mich beinahe komplett unauffällig bewegen. Dies lag zum einen sicher an der Schutzweste, die mir von der Polizei zur Verfügung gestellt wurde, zum anderen aber auch sicher an der Tatsache, dass die meisten betroffenen Zivilisten anderes im Kopf hatten, als sich zu überlegen, warum einer der „Beamten“ ohne Uniform und Waffe vor ihnen steht.

Bereits bei einer vorangegangenen Pressekonferenz teilte Antonio uns mit, dass es keinerlei Vorbereitungen des Präsidiums auf unsere Praktika geben werde, um nicht in den tatsächlichen Ablauf der Schicht eines hessischen Polizisten einzugreifen. Vielleicht lag es an dieser Tatsache, dass ich an diesem einen Tag mehr Einblick in den Beruf nehmen konnte als ich es erwartet hatte. Selbstverständlich habe ich die Möglichkeit auch genutzt, mich ausführlich über die für die Politik interessanten Themen mit den Beamtinnen und Beamten zu unterhalten und konnte hierbei auch einige neue Sichtweisen auf die eine oder andere interessante Fragestellung gewinnen. Insgesamt kann ich die gesamten 12 Stunden nur als eine großartige Erfahrung zusammenfassen und freue mich insgeheim schon auf meine Nachtschicht, die mir Antonio genau wie den anderen „Praktikanten“ angeboten hat.

*Hendrik Silken
silken@julius.de*



REGIERUNGSKOLUMNE

Darf ich bekannt machen: FDP, Realität. Realität, FDP.

Zur Lage der Freien Demokratischen Partei in der Bundesregierung

Man braucht nicht lange drum herum zu reden: die Lage der FDP ist schlecht und müsste eigentlich aufgrund der Rahmenbedingungen – Bundestagswahlergebnis auf Rekordniveau, Vertretung in 15 Landtagen, Teilhabe an Bundesregierung und 5 Landesregierungen – deutlich besser sein. Nicht zuletzt findet sich auch ein großer Batzen FDP-Programmatik im Koalitionsvertrag wieder.

Die derzeitige Situation hat viele Gründe, inhaltliche und personelle. Sie hängt auch mit einem Koalitionspartner zusammen, der sich - entgegen der Einschätzung vor der Bundestagswahl - vollkommen anders verhält als erwartet.

Ein ganz wesentlicher Grund für die schlechte Stimmung gerade unter den FDP-Mitgliedern

und –Anhängern sind die notwendig gewordenen Beschlüsse rund um die Eurokrise bzw. die derzeitige Aufstellung in der Finanzpolitik allgemein, wobei sich der Unmut an der Steuerpolitik und der verschobenen Steuerreform festmachen lässt. Natürlich sind die Beschlüsse ärgerlich und ja, sie tun auch weh. Aber die Realität hat sich verändert und sie erfordert unbenutzte Beschlüsse, um die Handlungsfähigkeit der Regierung zu gewährleisten.

In den letzten 11 Jahren konnten wir aus der Opposition heraus ein kantiges Profil erarbeiten. Dieses Profil ist möglicherweise ein wenig zu kantig geraten, um in der Regierung bestehen zu bleiben. Ja, wir können auf unseren Positionen beharren, die zur Schärfung dieses Profils beigetragen haben. Dann sind wir in



der Tat eine radikale Protestpartei, wie es Cem Özdemir formuliert hat. Eine Art Linkspartei, nur auf der anderen Seite. Und wir werden den Weg einer jeden radikalen Protestpartei gehen: aus der Regierung heraus in die Opposition. Und zwar in die außerparlamentarische weil unsere Stammwählerschaft kleiner ist als die der Linken.

Ich will dies am Beispiel der Finanztransaktionssteuer, die inhaltlich zweifelsfrei unsinnig ist, deutlich machen. Wir haben diese Position der Ablehnung in der Regierung hochgehalten wie einen religiösen Schrein. Das war ein Fehler. Denn es war vollkommen klar, dass diese Steuer für 26 EU-Staaten eine Option ist. Und kein Bundeskanzler, keine Bundeskanzlerin, wird den Euro hopps gehen lassen weil die 3%-Umfrage-FDP Rumpelstilzchen spielt. Dieser Kampf war nicht zu gewinnen. Das gleiche gilt für die Beschlüsse zur Eurokrise. Sie wären mit oder ohne FDP im Bundestag zustande gekommen. Ohne FDP würde bedeuten, dass dann auch die Regierung beendet gewesen wäre. Die Alternative zur christlich-liberalen Bundesregierung ist die Linksfront. Ist es das, was wir wollen? Entspricht das unserer Beschlusslage? Ich halte das für wenig intelligent.

Wir müssen nicht von unseren Positionen abrücken. Sie sind ja richtig. Wir müssen sie nur anders intonieren und priorisieren. Das wollen im übrigen auch unsere Wähler, die gedanklich viel weiter sind als weite Teile unserer Basis, die sich zu fundamentalisieren scheint. Wer von Mitgliederreferenden spricht, der möge sich mal anschauen, wie die Grünen aus der damaligen Kosovo-Entscheidung herausgekommen sind. OK, ein Farbbeutel ist geflogen. Aber die basisdemokratischen Grünen haben keine Befragung dazu gemacht. Sie haben regiert. Und man kann den Eindruck haben, als hätte ihnen das nicht geschadet. Wir müssen uns mit der Realität bekannt machen. Und Realität heißt, dass wir zunächst den Wohlstand der Leistungsträger, der Mitte in Deutschland,

schützen müssen. Das ist die Aufgabe. Und das erwarten diese Menschen auch von uns. Und schützen heißt, dass sie mit ihrem Geld, dem Euro, auch in Zukunft etwas anfangen können müssen. Schützen heißt, dass sie auch in Zukunft einen Arbeitsplatz haben. Schützen heißt, dass sie Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Regierung haben und nicht panikartig Geld bzw. Vermögen horten und dem Wirtschaftskreislauf entziehen.

Daneben gilt es, den Menschen das Gefühl zu geben, dass sie gerecht behandelt werden. Gerechtigkeit bedeutet in diesem Fall, dass diejenigen, die für die Krise Verantwortung tragen, zur Rechenschaft gezogen werden und dass Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen, dass sich eine solche Krise nicht wiederholt. Das bedeutet, dass wir die Finanzmärkte stärker regulieren werden. Für Liberale sicherlich auch starker Tobak. Aber auch hier gilt: wenn sich in der Praxis zeigt, dass etwas überreguliert ist, kann man es mit den Erfahrungswerten im Rücken leichter wieder liberalisieren.

Wenn die Krise im Griff ist und sich die Konjunktur erholt und belebt kann das Thema Steuererleichterungen wieder höher in der Prioritätenliste rücken. Das ist der Teil „Niedrig“ von „Niedrig, Einfach und Gerechth“. Die anderen beiden Teile können und werden wir im Laufe der Legislaturperiode bearbeiten, soweit sie haushaltsneutral sind.

Diese Maßnahmen tragen – neben den Veränderungen z.B. in der Innen- und Rechtspolitik – dazu bei, dass wir mit dem Leitmotiv „Wohlstand schützen, Freiheit bewahren“ den Menschen in unserem Land die erforderliche Sicherheit geben können und so verlorenes Vertrauen zurückgewinnen werden. Voraussetzung dafür ist es aber, dass wir die Realität akzeptieren und unsere Antworten daran ausrichten.

*Björn Sängner, MdB
bjoern.saengner@bundestag.de*

BERICHT

Ministerientour Reloaded

Besuch im Hessischen Kultusministerium

Wer unsere Gruppe vor dem Kultusministerium warten sah, hätte uns von Weiten leicht mit einem versprengten Rest der am gleichen Tag stattfindenden Bildungs-Demo (war das jetzt eine Demo für oder gegen Bildung?) halten können. Trotzdem hatten wir nichts Böses im Sinn, sondern besuchten im Rahmen des JuLi-Campus das Kultusministerium mit der Absicht, etwas über die Bildungspolitik herauszufinden.

Zunächst bekamen wir eine äußerst interessante Einführung in Haus und Geschichte, wobei sich die vortragende Dame doch tatsächlich als treue JLa-Leserin entpuppte (an dieser Stelle viele Grüße!). Mir ist dabei aufgefallen, dass doch tatsächlich der aktuelle Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag, Christean Wagner, vor über

20 Jahren auch mal das Ministerium leitete. Ob er wohl heute den Islamunterricht eingeführt hätte?

Anschließend beehrte uns Frau Ministerin Henzler und ein sehr anregendes Gespräch entstand, wobei natürlich der Dauerbrenner G8 auch zu kontroversen Debatten führte. Am Ende durften wir sogar noch einmal einen Blick in das Büro der Ministerin werfen, bevor wir wieder dort waren, wo unsere Tour begann. Vor dem Eingang des Ministeriums versammelten wir uns mit Ministerin für ein Abschlussfoto. Schon Buddha wusste, dass das Leben ein Kreislauf ist.

*Daniel Sachs
sachs@julius.de*



NEU – FÜR SIE

Fördermitgliedschaft

Ein Angebot der JuLis Hessen!

Seit diesem Monat gibt es bei den Jungen Liberalen Hessen die Möglichkeit Fördermitglied zu werden. Fördermitglied kann jeder werden, der die JuLis Hessen bei ihrer Arbeit unterstützen möchte und kein JuLi-Mitglied (mehr) ist. Die Förderung findet im Rahmen eines jährlichen Beitrags statt, welcher ab 50 Euro frei gewählt werden kann. Schließlich ist es wichtig, die politische Arbeit einer liberalen Jugendorganisation zu unterstützen, denn dies sichert den politischen Nachwuchs von morgen.

Die JuLis Hessen veranstalten jedes Jahr etliche Aktionen und Veranstaltungen, um Jugendliche politisch zu interessieren, sowie auf Missstände aufmerksam zu machen. Beispiel hierfür ist die Aktion auf dem letzten Hessestag, auf dem der Landesvorsitzende Hendrik Silken in barockem Kostüm mit zahlreichen anderen JuLis Kuchen verteilt hat getreu dem Motto „Wenn wir kein Brot haben essen wir eben wieder Kuchen.“ um auf die enorme Staatsverschuldung aufmerksam zu machen. Über diese und weitere Aktionen werden alle Fördermitglieder durch das quartalsweise erscheinende Mitgliedermagazin JLa (Journal Liberal aktuell) informiert.

Falls auch Sie uns unterstützen möchten oder andere Fragen bezüglich der Fördermitgliedschaft haben, dann wenden Sie sich bitte persönlich an eines der Landesvorstandsmitglieder oder schreiben eine Email an Bettina Trautmann: trautmann@julis.de.

INTERN

Liberaler Mund

...tut Wahrheit kund?

Hendrik (bei der Diskussion über Hotels):

„Ich habe kein Problem damit mit euch allen in einem 1,40-m-Bett zu schlafen.“

Alex Alvaro wird in einer Pizzeria von der Bedienung gefragt, ob er einen Euro habe. Er fasst sich in die Hosentaschen und antwortet nach kurzem Tasten:

„Jepp, da ist was Kleines!“

Kirill (zum LaKo-Tagungsort):

„Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass breite Hallen schwierig für die Übersicht des Präsidiums sind.“

Mona:

„Kirill, die haben dich absichtlich übersehen.“

Hendrik:

„Mona, wie viel hast Du denn schon im Protokoll?“

Mona:

„Nichts, sagt ja keiner was Lustiges.“

Hendrik:

„Pupsnase!“

*Mehr Zitate?
Bessere Zitate?
Mail sie an jla@julis.de!*

*Du willst mehr
wissen über die Arbeit
Deines JuLi-Landesvorstandes?
Tagesaktuelle Einträge gibt's im Blog,
der „LaVo-WG“. Podcasts, Vorstellungen,
Berichte gibt's in unserem Youtube-Channel!*

>> <http://blogs.junge-liberale.de/lavo-wg>

>> <http://www.youtube.com/user/Julishessen>

AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Neuer Kreisvorstand

JuLis Hochtaunuskreis

Die Jungen Liberalen im Hochtaunuskreis (JuLis) haben einen neuen Vorstand gewählt. Für ein weiteres Jahr wurde der 23-jährige Oberurseler Stadtverordnete Benedikt Kirstein im Amt bestätigt. In seinem Rechenschaftsbericht hob er das herausragende Engagement der JuLis im Wahljahr 2009 mit „sehr engagierten Wahlkämpfern für Hessen, Europa und unseren Bundestagskandidaten Dr. Stefan Ruppert“ hervor. „Die Jungen Liberalen im Hochtaunuskreis sind eine Erfolgsgeschichte, die es gilt, weiterzuschreiben. Uns ist es in den letzten Jahren gelungen, viele neue Mitglieder zu gewinnen. Doch was viel schöner ist: Diese Mitglieder sind alle auch sehr aktiv“, lobte der Student der Betriebswirtschaftslehre.

Benedikt Kirstein stehen für die kommende Amtszeit folgende Stellvertreter zur Seite:

- Der ehemalige Stellvertretende Vorsitzende für Programmatik, Valentin Barde (21) aus Oberursel, wird von

nun an Stellvertretender Vorsitzender für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

- Den Bereich der inhaltlichen Arbeit (Programmatische) übernimmt der 18-jährige Bastian Kaufhold aus Friedrichsdorf.
- Stellv. Vorsitzender für Organisation wird der 24-jährige Bankkaufmann Cars-ten Klug (Oberursel).
- Schatzmeister bleibt weiterhin Christian Gersch (25) aus Bad Homburg.
- Besitzer im neuen Vorstand sind Eva Gerling (17, Friedrichsdorf), Felix Heurich (18, Bad Homburg), Sophia Bode (17, Schmitten), Sebastian Duong (29, Kronberg) und Vivian Johannes Tapfer (20, Bad Homburg).

Abschließend betont Kirstein die Wichtigkeit der Kommunalwahl 2011 für die JuLis Hochtaunus und kündigt die Wahl eines jungliberalen Spitzenkandidaten für den Kreistag sowie ein Wahlprogramm der Jungen Liberalen an: „In der vergangenen 5-jährigen Wahlperiode waren wir JuLis leider nicht durch aktive Mitglieder im Kreistag vertreten. Das soll sich nun ändern. Jungliberale Sichtweisen dürfen im nächsten Kreistag nicht fehlen“, unterstreicht der wiedergewählte Vorsitzende.

Junge Liberale : in der Kommunalpolitik

Name: Dominik Schwagereit

Wohnort: Offenbach am Main

Beruf: Student

JuLi und FDPler seit: 1999

Politische Tätigkeit: JuLis-Bezirksvorsitzender Rhein-Main, FDP-Ortsvorsitzender, FDP-Kreisvorstandsmitglied

Im Parlament seit: 2006. Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, Sprecher für Kultur, Schule und Sport

Ausschüsse: Mitglied im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Größe der Fraktion: 5 Sitze

JuLi-Quote in der Fraktion: 60%

Besondere inhaltliche Leidenschaft: Kultur, Bildung und Bürgerrechte

Wunsch für die Zukunft: Ich wünsche mir, dass die FDP die Partei des ganzheitlichen Liberalismus wird!





AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Besuch in Biblis

JuLis Gießen

Wir JuLis Gießen sind bei unserem Besuch von dem ach so bösen Kernkraftwerk in Biblis von vielen Interessierten Mitgliedern aus ganz Hessen besucht und in unserem Vorhaben uns zu informieren unterstützt worden.

Nach einem Einstieg in die Details eines Kraftwerkes, der aktuellen Lage um die Kernenergie und der Beantwortung der ersten Fragen, bekam jeder von uns einen Besucherausweis, eine Schutzbrille, welche die meisten noch aus dem Chemie-Unterricht kennen, und einen schönen blauen Helm mit dem wir uns in Richtung Kraftwerk begeben konnten. Damit wir auch nicht auf dumme Ideen bei der Suche nach dem atomaren Klabautermann kamen wurden wir von zwei netten und natürlich bewaffneten Sicherheitsbediensteten begleitet. An den erdbebensicheren Fahrradständern vorbei, gelangten wir dann endlich in das eigentliche Kraftwerk hinein und wurden direkt von einem ohrenbetäubenden Lärm und gefühlten 35°C willkommen geheißt. Da wir nicht weit in den Sicherheitsbereich hineinkamen, sahen wir lediglich eine Fabrikhalle mit einer gewaltigen, sich sehr schnell drehenden

Turbine, die einen Generator antrieb.

Nach der ausgiebigen Begutachtung der Außenanlagen hielt der Referent unseren Fragen weitere zwei Stunden stand, machte einen historischen Rückblick und fütterte uns weiter mit Informationen. Aufschlussreich war für uns unter anderem, dass es bisher kein Politiker der SPD oder von Bündnis '90/Die Grünen ins Kraftwerk geschafft hat, obwohl sie regelmäßig dazu eingeladen werden...

AUS DEN KREISVERBÄNDEN

CSD 2010

JuLis Frankfurt

Alle Jahre wieder: Am 17. Juli werden wir beim Christopher-Street-Day in Frankfurt wieder für Gleichberechtigung und Akzeptanz auf die Straße gehen. Klar, dass wir hierfür eure Unterstützung brauche. Über zahlreiche Besucher und Begleiter – an unserem Stand wie auch bei der Demo selbst – würden wir uns sehr freuen. Spaß und gute Stimmung sind garantiert. Eine Einladung mit weiteren Infos folgt bald. Organisatorisch betreut wird der CSD vom stellv. Kreisvorsitzenden Daniel Sachs (sachs@julis.de), der für Fragen und Anregungen offen ist.

Eure Julis Frankfurt

AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Sommerfest in Gießen

JuLis Gießen

Alle Jahre wieder im Sommer gibt sich die Spitze der liberalen Politik in Gießen zum Sommerfest die Klinke in die Hand. Nach dem letztjährigen Besuch unseres Bundesvorsitzenden a.D. und heutigen MdB Johannes Vogel, durften wir dieses Jahr sogar zwei Ehrengäste aus dem JuLi-Kreis begrüßen. Zum einen Christoph Schnurr aus dem Berliner und Hans-Christian Mick aus

dem Wiebadener Parlament (auf dem unten abgedruckten Foto: links), die uns einen Einblick in ihre Tätigkeiten gaben.

Auch wenn wir unseren Teilzeit-Berliner Christoph nicht zu sehr mit Fragen nach der aktuellen politischen Lage belasten wollten, kam er um Statements zu den Finanzhilfen und der internen Ausrichtung der FDP nicht herum. Schnell entspannte sich jedoch die Lage, als über den letzten LaKo gesprochen wurde und dann wie auf Stichwort Hans-Christian zu uns gestoßen ist, da es in Wiesbaden bekanntlich ruhiger von staten geht.



AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Wahlen in Waldhessen

JuLis Hersfeld-Rotenburg

Bereits Mitte März wählten die Jungen Liberalen im Kreis Hersfeld-Rotenburg den Arzt Hans Keller-Istwany an die Spitze des Kreisverbandes. Er folgt in diesem Amt Bernd Böhle, der aus persönlichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichtete.

Im Beisein von Max Grotepaß vom Landesvorstand der Hessischen JuLis wurde der neue Kreis-

vorstand gewählt; folgende Personen komplettieren den neuen waldhessischen Kreisvorstand: Lisa Barthel aus Bebra als stellvertretende Kreisvorsitzende und Kassenwartin, Jan Schütrumpf aus Hauneck und René Pfromm aus Philippsthal als weitere stellvertretende Kreisvorsitzende, sowie Andreas Thon als Beisitzer.

Gemeinsam wollen sich die Jungen Liberalen aus Waldhessen vor allem für die „Verbesserung der Attraktivität und Infrastruktur unserer Region für junge Menschen und junge Familien“ sowie für eine stärkere politische Jugendarbeit im Nordosten Hessens einsetzen.

AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Tobias Fila bestätigt

JuLis Frankfurt

Die Jungen Liberalen Frankfurt haben auf ihrer jährlichen Kreismitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig wurde der bisherige Kreisvorsitzende Tobias Fila (26) in seinem Amt bestätigt. Das klare Votum ist einerseits eine Anerkennung des enormen Engagements und andererseits ein Bekenntnis zur kommunalprogrammatischen Schwerpunktsetzung sowie zum politischen Kurs insgesamt.

In seiner Rede bedankte sich Fila ausdrücklich bei seinem Vorstand und den Mitgliedern für ihren Einsatz und ihr Engagement im Superwahljahr 2009. Die Bilanz des vergangenen Jahres fiel für die JuLis, angesichts steigender Mitgliederzahlen, starker öffentlicher Präsenz und programmatischer Profilschärfung, außerordentlich positiv

aus. Dennoch dürfen die JuLis sich nicht auf den Erfolgen ausruhen. Gerade angesichts der Kommunalwahl 2011 wollen sich die JuLis klar positionieren: Die JuLis werden die FDP weiterhin kritisch-konstruktiv begleiten und sich noch stärker in die Diskussion einmischen.

Als stärkste außerparlamentarische Opposition in Frankfurt werden die Jungen Liberalen auch weiterhin gegen die fortschrittsfeindliche und bürgerverachtende Politik der Schwarz-Grünen Koalition ankämpfen und dabei keinem Scharmützel aus dem Weg gehen.

In den geschäftsführenden Vorstand wurden weiterhin gewählt: Henriette Nebling (24, Presse), Alexander Karst (26, Programmatik), Daniel Sachs (20, Organisation), Daniel Lütze (24, Finanzen) und Ron Sobol (20, Kreisgeschäftsführer). Mit den Beisitzern Sebastian Papke (27), Toni Nauck (21), Nathalie Thorhauer (26), Claudius Swietek (25), Sahak Artazyan (20) und Arndt Seeger (19) wird der Kreisvorstand komplettiert.

Impressum

Journal Liberal aktuell

Mitgliedermagazin der Jungen Liberalen Hessen

Ausgabe Nr. 75 (II.2010)

Auflage: 1500 Stück**Druck:** Druckerei Homburg, Vellmar

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Landesverband Hessen

Hendrik Silken

Redaktion:

Philipp Ostermann (verantwortlich),

ferner: Hendrik Silken, Rainer Brüderle, Elias Knell, Bettina Trautmann, Björn Sängler, Daniel Sachs und Kreisverbände.

Bildquellen: Pressedienst des Bundeswirtschaftsministeriums, maps.google.de (verändert), photo-case.com, sxc.hu, privat.

Adresse:

Junge Liberale Hessen

Moritzstraße 36

65185 Wiesbaden

Telefon: 0611/3605592

Telefax: 0611/3605593

E-Mail: info@junge-liberale.de

Internet: www.junge-liberale.de

Postversand:
DP AG PVSt Entgelt bezahlt D 13111 F



(Coupon abtrennen und einfach als Postkarte an uns absenden) JUNGE LIBERALE HESSEN - Moritzstr. 56 - 65185 Wiesbaden

Mitgliedsantrag

Ja, ich möchte den Jungen Liberalen in Hessen als Mitglied beitreten!

▶ Name, Vorname: _____

▶ Straße, PLZ Ort: _____

▶ Telefon/Mobiltelefon: _____

▶ E-Mail: _____

▶ Alter/Beruf: _____

▶ Unterschrift: _____

▶ Mitgliedsbeitrag (bitte eintragen)€